

Urkund von dem rächts Handell luzern ury und Schwyz gägen vogt Fokyger von underwalden uff mäntag nach sant agentag 1541

Autor(en): **Deschwanden, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **33 (1878)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-113264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

(Mitgetheilt von Deschwanden.)

Urkund

von dem rächz Handell Luzern ury vnd Schwyz
gägen vogt Foknger von vnderwalden
uff mäntag nach sant agtentag 1541.

Ich melker wylbrich d. Zytt Landammann zu vnder walden nitt dem kärn wald vergych vnd thun kund mänklichen mit dissem bryff, dz ich zu stans offentlich rycht vnd da für mich vnd das grycht kame die fromen ersamen vesten fürnämten vnd wyssen Schulthis fläcken stein von unseren lieben trüwen alten eydtgnossen von Luzern vnd rytter Landammann Bärlinger u. amman Brükart von vry u. Zändrych Ulrich vo Schwyz vo allen dry ortten an ein theyll, am andern Theyll gägen inen der vnser vogtt foknger vnd stalten sich mit fürsprächen vnd offneten die ersamen obgemälten personen durch ira ärloupten fürspräch vnd sprachen, dz sy dann rächten müßin mit dem vnseren vogt foknger, dz sy aber nit gärn tüyen, aber doch ye syg dz dye ursach, das inen für kon syg, dz der gemält vogt söllly etwas worten uff gestossen han gägen iren Herren vnd Oberen, dz iren Herren an iren eren verleglich vnd nachtheylig wäry, wenn är die wortt grett hätty, vnd sy sych der nitt sölltin verantwürttten, vnd namlich söllly sich gefüggt han, das einer von Luzern zu vns gan stans in dz wirthhus kommen syg von wägen sinen geschäftten, da habty sych jmer ein red der andern gen, dz der vorgenant vogt söllly grett han, wär sind die von Luzern auch, obglych schon die von Luzern vry vnd Schwyz vns vorgand, so achtet ihm doch min Herren von vnderwalden vnd ißser eydtgnossen von Zug höher dann sy, da wellen sy ein antwürt vnd ein wüssen von im han, was ir Herren vnd Oberen than habyn, ob sy sich nitt allwägen ghalten habin we gutt fromm trüw lieb alt eydtgnossen; darum ir jedes Herren vnd Oberen nit so hoch geachtet sölltin vnd möchtin wärden, wie ein anders ortt. Zum andren söllly är grett han, min Herren von vnderwalden vnd vnser eydtgenossen von Zug sygen den gemelten dry ortten einmal vorgangen vnd habend me ere yngleytt dan sy, da sy ouch vermeynyyn, är söllly ine sägen vnd anzeygen, wo sy inn vorgangen sigen, oder ob sy sich nöwen züpft old gespartt

habin old sych fustht in allen sachen zu schynpf vnd ärnst nit geschickt noch allwägen gehandelt habin, wie das fromen ehrlichen vnd redlichen alten eydtgnosse zustand, dz soll är ine anzeugen, dann ob sy mit kundtschaft fürbringen mögin, dz är söliche wort grett hätty, so sollen wir in darum straffen damit vnd ire Hern gsächen mögin, dz vns allen sölichß in ganzen trüwen leyb syg, darby truwen sy ouch, äs söly ein rychter vnd ein grycht zimlich billich vn rächt dunken, dz är ire Hern vn Obern harum abreben sölly dz gnugfamlych sy, dann sy truwen gott vn dem rächten, dz sych sölichß vff sy nemer ärfinden wärby, dan sy ouch söliche schmütz wortt nit liden können noch wellen. Daruff vogt fokhyger ouch sin antwürt gab, u. sprach, är wüsse nit dz är inen ütt zu grett habn, das inen wäder glimpf noch err anträffy, woll syg war, offrius sigmund von luzeren syg in caspar offners hus kon vnd caspar flüller nachgfragt, nach dem haben sy geschift im zu lieby vnd daruff ein trunk mit im than in allem guten, da hab offrius grett, min Here von luzern vnd jer von vnderwalden hand allwägen vyll gutter gsellshaft mit ein andren ghan, sind ouch vyll vff tagen mit jr antwürt einmündig gsin, är redty ouch, zürich ist dz obrist ortt gsin in der eydtgnossenschaft, nu ist dz abgestanden vnd ist iekt luzern dz obrist vnd dz erlichist ortt, daruf der gemält vogt im antwürt gäby vnd retty zu im, lach rächt eys ortt gan we dz ander, luzern ist eis erlichß ortt, aber eys anders ortt ist äben als erlich als auch dz, vnd retty darby vnser lieben alten eydtgnossen von luzern Bry vnd schwyß gand vor vns, aber wenns kund, dz unfer die Here begärind, so hand sy mine Heren von vnderwalden vnd Zug äben jetwäders ortt als gärn als ein anders ortt, vnd achtet man eys ortt we dz ander, vnd ist ouch eys ortt als erlich als dz ander, wäder besser noch böser, vnd we offrius retty hand sych mine Heren von luzern nöwe züpft, da retty är der vogt, neyen dz verpyett mir gott, dz ich dz nitt redy, dan sy sind from erlich redlich biderblütt, vnd ob är söliche wortt von den obgemälten dry ortten grett hätty, wie sy dz geoffnet habin, so befanty är wol, dz är inen fast vnfründlich vnd ungütlich gvalt vnd vnrecht than hätty, vnd welly der kuntschaft ärwarten vnd trösty sich der kundtschaft, dann äs sygen fier from biderb man darby vnd mit gsin, die wärdin etwas harum reden, damit mämflich sächen vnd verspüren mögy, dz offrius zu luzern

by finen Heren zu vyll daran gehänkt habu, dann ob är die warheit prucht vnd fürgan hätty, vermeyne är, dz sy in nüd bsucht, sundern rächz ärlassen, vnd wärin sy noch är nüd geunrüwiget, vnd köst müy vnd arbeytt ärspartt. Vnd nach me offneten antwürt red vnd widered sagten sy ira soch zu rächt, vnd nach der Rundschaftt ist die urtell uffen eydt, dz sych die dry ortt luzern Bry schwyg sond mit glimpf vnd mit eren ganz woll verantwürtt han ieg vnd hienach der red halben wie dz in dz rächt gleytt vnd geoffnet ist, vnd soll vogt fokger an finen eren ouch ganz niena nüd schaden. Des batten sy zu beden teyllen vm vrkundy die inen ärkänd sind. Vnd das alles zu einem waren vrkünd, so han ich der obgenant landaman Wyldrych min eygen insigell offentlich gehänkt an dissen bryeff von grycht vnd urtells wegen, doch mir vnd minen erben anschaden. Der gäben ist vff mäntag nach sant agten tag, als im zalt von xpūs pürt thussend fünffhundertt vnd im xxxxi iare.

Das Siegel fehlt, doch trägt die noch hängende Pergament-Schleife
Spuren von grünem Wachs.

Diese Urkunde liegt im Museum zu Stanz.